

Gibt es einen Zwang zur Differenzierung? Probleme mit einem Kollegen

Beitrag von „Alhimari“ vom 14. Oktober 2017 19:31

Das Schuljahr ist noch nicht besonders alt. Will der Kollege wirklich weiter so fortfahren und will er er keine Alternativen? Dann wünsche ich ihm gute Nerven.

Wenn Schüler eigentlich lernen wollen, kann er sie doch nicht so platt machen, nur weil bislang keiner die Grundlagen gelegt hat. Ich stelle mir gerade vor, dass ich in eine Chinesischklasse geworfen werde, die bereits mehrere Jahre unterrichtet wurde. Ich werde ständig platt gemacht, weil ich die Schriftzeichen nicht korrekt setze und den Ton des Wortes nicht richtig wiedergebe, obwohl ich eigentlich dazulernen möchte, mache ich dicht und ignoriere die unbewältigbaren Inhalte. (Habe ich selbst erlebt. Russisch als Wahlfach. War mir nicht wichtig genug. Habe es dann bleiben lassen, weil ich keine Zeit für den notwendigen Fleiß hatte.).

Gestern habe ich mir den folgenden Beitrag angeschaut. Ich denke, da kann jeder etwas für den Fremdsprachenunterricht mitnehmen, der desinteressierte Schüler (wegen Überforderung!) in seiner Klasse hat und eine neue Richtung oder neue Ideen sucht.
<https://www.teachingenglish.org.uk/article/motivating-unmotivated>

Mich wundert gerade ein wenig die Stimmung hier im Thread, die sagt, dass der Lehrer weiter sein Ding machen soll. Klar ist er für die bisherige Arbeit an seiner Schulart so ausgebildet worden. Außerdem hat man sich als Lehrer ja bewusst die Schulform, mit den entsprechenden Vor- und Nachteilen ausgesucht. Hmm, und nun ändert sich vieles. Hätten sich gesellschaftlich nicht einige Dinge enorm geändert, wäre ich auf eurer Seite. Hier denke ich aber, dass es sich um Jugendliche handelt, die bei entsprechender Ermunterung (großteils) gerne weiterkommen würden, es aber von Kollegen verhindert wird, die sagen, dass sie weitermachen wollen wie bisher.

Bitte, dass soll kein Affront sein. Ich mag persönlich Veränderungen gar nicht so gerne. Aber ab und an gibt es deutliche Notwendigkeit für Veränderung! Dann muss man aktiv werden und schauen, wie man sich weiterentwickeln kann und seine "Ich-will-nichts-ändern-Position" nicht zu arg aufgibt.

Meiner Ansicht nach, ist die Position des Kollegen eine Rebellion gegen die veränderte Schülerschaft. Aber kann der einzelne Schüler etwas dafür? Heute, aktuell? Das ging doch schleichend vor sich Und klar ist das sehr ärgerlich nun eine andere Schülerschaft vor sich sitzen zu haben. Aber muss dafür jetzt der größte Teil der Klasse bestraft werden?

Ich unterstelle, dass sie auch bei großem Fleiß keine Chance haben.

...

Das hat dann wiederum andere gesellschaftliche Folgen!